

Menschenrechte in Afghanistan

■ Detmold. Mit einem Vortrag und einer Fotodokumentation in der Stadtbücherei Detmold will die Organisation amnesty international die Menschenrechtssituation in Afghanistan nach 20-jährigem Bürgerkrieg ins Bewusstsein der Öffentlichkeit rücken. Karola Schaaf aus Hamburg referiert am Dienstag, 7. März, um 19.30 Uhr.

VORTRÄGE

„Afghanistan - Menschenrechte in Trümmern“, amnesty-International-Vortrag und Ausstellung von Karola Schaaf, 19.30 Uhr, Stadtbücherei, Leopoldstraße.

Frauen ihrer Rechte beraubt

Menschenrechte in Afghanistan

• Detmold. „Die Bevölkerung wird unterdrückt, vor allem Frauen werden ihrer **grundlegenden** Rechte auf Gesundheit, Bildung und Beruf **beraubt**“, sagt Karola Schaaf. Die **Koordinatorin** von amnesty **international** (ai) für Afghanistan referierte in der Stadtbücherei über die **Menschenrechtssituation** in dem zerstörten asiatischen Land.

1979 bis 1989 hatten die Sowjets das Land besetzt, wurden aber von den Mudjahedin besiegt. Der Befreiungskampf mündete in einen Bürgerkrieg, das Land versank in Anarchie und Elend. 1996 nahmen die Taliban die Hauptstadt Kabul ein und beherrschen seitdem 90 Prozent des Landes. Mit einer umstrittenen Koranauslegung

und einem totalitären Regierungsstil wollen sie Afghanistan in einem mittelalterlichen Gottesstaat zurückverwandeln. „Diese Männer haben nur gelernt, zu beten und Kriege zu führen, aber nicht, wie man mit einer Frau umgeht und einen Staat regiert“, beschreibt Karola Schaaf die Taliban. Da diese aber dringend finanzielle Hilfe aus dem Ausland benötigen, haben sie ihre rigiden Verordnungen etwas gelockert. Trotzdem kann nach Meinung von Karola Schaaf keine Rede sein von einem grundlegenden Wandel in der Menschenrechtspolitik.

Die Fotodokumentation von ai ist noch bis zum 31. März zu den üblichen Öffnungszeiten in der Stadtbücherei zu sehen. Eine Petition gegen Menschenrechtsverletzungen liegt ebenfalls aus.